

ERFOLGREICHE SAISON Falko Werner züchtet Europachampion und Bundessieger



Drei Tage alt ist dieses Kaninchen der Rasse Deilenaar. Nach zwölf Tagen wird das Tier erstmals die Augen öffnen. FOTOS (2): MOSIG



Kaninchenzeitung, Judith Ziemm-Dagner

Der Europachampion wurde von Falko Werner in Dänemark sofort weiterverkauft. Jetzt ist er erstmals in der LDZ zu sehen.

Das geschulte Auge des Preisrichters

Kaninchen aus Eime sind im Ausland begehrt

VON FLORIAN MOSIG

Eime – Eine erfolgreiche und anstrengende Saison liegt hinter Falko Werner. „Ich war bei sechs Ausstellungen“, sagt der Eimer, der in zwei Kaninchenzuchtvereinen Mitglied ist. Zum einen ist er seit Jahren Mitglied bei F72 Hildesheim. Hier trifft man sich, hilft sich bei allgemeinen Fragen und nimmt Jungzüchter an die Hand. „Das ist sehr fruchtbar“, sagt Falko Werner, der sich auch Mecklenburger Schecken-Club Hannover engagiert. Denn hier trifft er auf Züchter, die sich in seinem Segment tummeln, denn der Eimer züchtet drei Rassen: Mecklenburger Schecken blau-weiß, Mecklenburger Schecken rot-weiß und Deilenaar.

Falko Werner hat als Jungdlicher mit der Zucht angefangen, dann aufgehört, weil er in seinem Gala-Bau-Betrieb stark eingespannt war – und vor vier Jahren ist wieder eingestiegen. „Und zwar als Ausgleich zur Arbeit“, betont

„Ich bewerte die Tiere zuhause nach den geforderten Kriterien.“

Züchter Falko Werner überlässt bei den Ausstellungen nichts dem Zufall

er. Morgens kümmert er sich eine halbe Stunde um seine Tiere, abends sitzt er mitunter drei Stunden im Stall, erstellt Futterpläne, wiegt die Kaninchen oder grübelt einfach, während er ihnen beim Hopeln zuschaut.

„Die Zahl der Züchter nimmt ab, was auch an den rechtlichen Bestimmungen liegt. Es können nur noch die wenigsten große Ställe auf ihren Grundstücken bauen“, weiß der Fachmann. Und: das Hobby ist zeitintensiv. Wer gerne in den Urlaub fährt, kann nicht züchten, da die Pflege der Tiere bedeutet, täglich mit ihnen zu arbeiten. „Allerdings gibt es auch Sparten wie Kanin-Hop, die im

Aufwind sind“, erläutert der Eimer. Diese Sparte hat wenig mit der klassischen Zucht zu tun, sorgt aber für Spaß, denn hier absolvieren Mensch und Langohr einen Hindernis-Parcours.

Werner selbst ist Rassezüchter mit Leib und Seele. Im November gewann er den Titel des Europachampions im dänischen Herning. 8500 Kaninchen nahmen an der Europaschau teil, und er war eine Woche vor Ort: „Neben dem Erfolg ist es natürlich spannend, sich mit Züchtern aus ganz Europa auszutauschen.“ Er verkauft seine Tiere mittlerweile ins Ausland – von Skandinavien bis nach Rumänien und Italien. Noch heute ärgert er sich, dass er nicht auch Europameister wurde. Die Punktezahl von vier Tieren – er war mit den „Blau-Weißen“ angereist – wird dafür addiert, bei Werner fiel ein Tier aus der Wertung – wegen falscher Zeichnung. „Ein Fehlurteil“, sagt er: „Sonst hätte ich den Titel erhalten.“ Und so freute es ihn



Der Bundessieger von Halle.

umso mehr, dass ein Mecklenburger Schecke blau-weiß Anfang Februar auch wieder bei der 27. Bundes-Rammlerschau in Halle überzeugte. Hier holte der Züchter den Titel des Bundessiegers. Und da die besten Züchter aus Deutschland kommen und bei dieser Ausstellung 9000 Tiere teilnahmen, schätzt er diesen Titel noch höher ein als den Europachampion. Sein Geheimnis: Werner befindet sich seit zwei Jahren in der Ausbildung zum Punktrichter. „Ich bewerte die Tiere, die ich mitnehme, nach den geforderten Kriterien und liege vielleicht mal einen halben Punkt daneben“, sagt er mit Blick auf sein geschultes Auge. In diesem Jahr wird er an vier Ausstellungen teilnehmen. Wird das Jahr also etwas ruhiger? Nun ja, der heimische Aufwand bleibt gleich, und echte Siegetiere sind etwa ein knappes Jahr alt, spricht: die möglichen Sieger von morgen haben jüngst das Licht der Welt erblickt.



Nach der Arbeit bleibt Falko Werner oft stundenlang im Kaninchenstall. Manchmal schaut er seine Tiere nur an, doch im Grunde steckt viel Arbeit dahinter.

